

SCHULLEITFADEN



AB 17. DEZEMBER IM KINO

WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

Filmpädagogische Begleitmaterialien für den Schulunterricht

WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

USA 2009

101 Minuten, FSK: ab 6 Jahren



REGIE

Spike Jonze

BUCH

Dave Eggers

Spike Jonze (nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Maurice Sendak)

KAMERA

Lance Acord

SCHNITT

James Haygood

Eric Zumbrunnen

MUSIK

Carter Burwell

Karen O

DARSTELLER/INNEN

Max Records (Max)

Catherine Keener (Mutter)

Mark Ruffalo (Freund der Mutter)

James Gandolfini (Carol)

Paul Dano (Alexander)

Catherine O'Hara (Judith)

Forest Whitaker (Ira)

Michel Berry Jr. (Bull)

Chris Cooper (Douglas)

Lauren Ambrose (KW)

u. a.



ALTERSEMPFEHLUNG

ab 8 Jahren / ab 3. Klasse

THEMEN

Familie und Freundschaft

Verantwortung

Angst und Vertrauen

Zusammenleben

Regeln und Grenzen

Fantasiewelten

Abenteuer



ANKNÜPFUNGSPUNKTE
FÜR SCHULFÄCHER

Deutsch, Ethik/Religion, Kunst/Werken

KINOSTART

17. Dezember 2009

VERLEIH

Warner Bros. Pictures Germany



Über WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

Nach einem Streit mit seiner Mutter läuft der neunjährige Wildfang Max davon und landet in einer fantastischen Welt, die von großen pelzigen oder gefiederten Wesen, den Wilden Kerlen, bewohnt wird. Sie nehmen ihn auf und machen ihn zu ihrem König. Aber auch dort gibt es Streitigkeiten und Max muss als König Verantwortung übernehmen.

WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN basiert auf dem gleichnamigen Bilderbuch von Maurice Sendak. Während das Buch für Vorschulkinder geschrieben wurde, richtet sich die Filmadaption von Spike Jonze an ältere Kinder ab 8 Jahren. Der Film bleibt der Geschichte der Vorlage treu und ergänzt sie um Nebenhandlungen, die Max, seine Sehnsüchte, Ängste und Wünsche sowie seine Familie genauer vorstellen. Wie das Buch nimmt der Film Kinder und ihre Lebenswelten sehr ernst und begegnet ihnen auf Augenhöhe: Er erzählt von der Freude am Herumtoben, von Abenteuern und wilden, unkontrollierbaren Gefühlen, aber auch von Streit mit den Eltern und von der Angst, alleingelassen zu werden. Max findet auf seiner fantastischen Reise neue Freunde und Geborgenheit und lernt zudem, sich selbst und seine Familie besser zu verstehen. Die vielschichtigen Themen des Films bieten vor allem in Fächern mit einem Bezug zur Lebensgestaltung zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine Beschäftigung mit WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN im Schulunterricht.

Aufbau und Ziel der Begleitmaterialien

Diese medienpädagogischen Begleitmaterialien unterstützen Lehrer und Lehrerinnen dabei, einen Kinobesuch von WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN in den Unterricht einzubetten, und geben Anregungen zu einer analytischen und spielerischen Auseinandersetzung mit dem Film. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem das Verständnis für die Lebenssituation von Max und seine Entwicklung.

Die Begleitmaterialien gliedern sich in zwei Teile. Der erste Teil richtet sich an Lehrer/-innen. Es gibt zunächst einen Überblick über den Handlungsverlauf des Films und die Hauptfiguren. Ausgewählte Schwerpunktthemen werden im Anschluss exemplarisch analysiert, Fächerbezüge und Arbeitsblätter vorgestellt. Hintergrundinformationen über den Regisseur Spike Jonze, den Autor der Buchvorlage, Maurice Sendak, sowie die Tricktechnik, mit der die Wilden Kerle zum Leben erweckt wurden, erlauben, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Der zweite Teil besteht aus Arbeitsblättern, die direkt im Unterricht eingesetzt werden können.

Inhalt

Max ist neun Jahre alt und tobt gerne herum. Er jagt seinen Hund durch das Haus und liefert sich mit den Freunden seiner älteren Schwester Claire wilde Schneeballschlachten. Aber niemand hat wirklich Zeit, sich um Max zu kümmern. Claire verbringt viel lieber Zeit mit ihren Freunden – die zudem noch im Spiel das Iglu kaputt machen, auf das Max so stolz ist – und seine Mutter ist entweder überarbeitet oder beschäftigt sich mit ihrem Freund. Als Max sich eines Abends weigert, den Tiefkühlmais zu essen, den er überhaupt nicht mag, kommt es zum Streit mit seiner Mutter. Max springt in seinem Wolfskostüm auf den Esstisch, brüllt sie an und beißt sie schließlich sogar in die Schulter. Aufgebracht rennt Max danach aus dem Haus und in ein Waldstück und gelangt an ein Ufer. Er springt in ein Segelboot und beginnt eine lange Reise über den Ozean, übersteht Sturm und Regen.

Max strandet schließlich in einem fremden Land – und dort leben keine Menschen, sondern riesige, teils pelzige, teils gefiederte Wesen mit großen Mäulern: die Wilden Kerle. Max kommt gerade zur rechten Zeit. Einer der Wilden Kerle wütet in dem Dorf im Wald, schlägt auf Bäume und Hütten ein. Max ist beeindruckt, nutzt seine Chance und schließt sich an – und das wiederum beeindruckt die Wilden Kerle. Anstatt den kleinen Menschenjungen zu fressen, machen sie ihn kurzerhand zu ihrem König. Endlich kann Max den Ton angeben. Und so lautet sein erster offizieller Befehl, Krach zu machen.

Der Junge fühlt sich wohl inmitten der Wilden Kerle und genießt das abenteuerliche Leben. Hier weist ihn niemand mehr zurecht oder verbietet ihm das Toben. Vor allem der aufbrausende Carol schließt Max schnell in sein Herz und vertraut ihm sogar ein Geheimnis an. Je mehr Max aber über die Wilden Kerle erfährt, desto mehr erkennt er, dass auch sie sich streiten, eifersüchtig sind oder sich sogar allein fühlen – wie in seiner richtigen Familie. Immer deutlicher wird, dass Max auch als König nicht jeden Streit schlichten kann. Mehr noch: Der Junge selbst ist schuld an Streitigkeiten unter den Wilden Kerlen, obwohl er doch nur mit ihnen Spaß haben wollte. Allmählich wird Max bewusst, welche Folgen seine Befehle haben. Er will wieder zurück nach Hause.

Die Figuren



MAX

Max ist neun Jahre alt und lebt mit seiner älteren Schwester Claire bei seiner Mutter. Er ist sehr empfindsam, tobt aber auch sehr gerne. In seinem Wolfskostüm fühlt er sich stark und gefährlich, in Wirklichkeit aber hat er Angst, im Stich gelassen zu werden. Auf seiner Reise erfährt der fantasievolle Junge, dass er nicht allein ist, und lernt zugleich, sich selbst und andere besser zu verstehen.

CLAIRE

Die ältere Schwester von Max geht lieber mit ihren Freunden aus, als sich um ihren Bruder zu kümmern. Mit seinem Wolfskostüm und seinen Tobsuchtsanfällen ärgert er sie ohnehin nur.

DIE MUTTER VON MAX

Seit der Trennung von ihrem Mann muss sie allein für die Familie aufkommen. Sie ist überarbeitet und vor allem Max bereitet ihr Sorgen, weil er so oft über die Stränge schlägt. Trotzdem ist sie immer für ihn da.

DER FREUND DER MUTTER

Für Max ist er der Fremdkörper im Haus. Denn er ist schuld daran, dass Max' Mutter weniger Zeit für ihn hat. Und er sagt ihr, dass Max mit seinem Toben nur auffallen will.

DER LEHRER

Begeistert erzählt er von Katastrophen und davon, dass die Sonne irgendwann erlöschen wird. Dass dies seinen Schülern und Schülerinnen Sorgen bereiten könnte, kommt ihm nicht in den Sinn.



CAROL

Bis Max zu den Wilden Kerlen stößt, hat Carol die Rolle des Anführers inne. Der Wilde Kerl ist genauso unberechenbar wild – und sensibel – wie Max und macht oft kaputt, was er vorher aufgebaut hat. Wahrscheinlich werden sie deshalb so schnell zu Freunden. Carol ist sehr enttäuscht, als er erfährt, dass Max überhaupt kein König ist.



KW

KW verhält sich sehr besonnen und hält sich oft auch von den anderen Wilden Kerlen fern. Mit den Falken Bob und Terry hat sie Freunde außerhalb der Gruppe gefunden – zum Ärger von Carol, der KW sehr gern mag. KW schätzt die ruhige Seite von Max und nimmt ihn auch vor Carol in Schutz.

IRA

Ira ist eher zurückhaltend, obwohl er sehr gut Löcher in Bäume machen kann.



JUDITH

Iras Freundin ist umso aufbrausender, missmutiger und verbreitet schlechte Laune. Sie ahnt von Anfang an, dass Max ihnen eine Lügengeschichte aufgetischt hat.



ALEXANDER

Mit seiner Schnauze erinnert Alexander an eine Ziege. Vielleicht hätte er etwas Wichtiges zu sagen. Aber er wird einfach nicht beachtet – so wie Max in seiner Familie.

DOUGLAS

Der fleißige Douglas sieht aus wie ein besonders groß geratener Vogel. Er ist ein verlässlicher Freund von Carol – und muss darunter leiden, wenn dieser seine Tobsuchtsanfälle bekommt.



BULL

Auch Bull, der Stier, zählt zu den Wilden Kerlen. Aber weil er nichts sagt und noch dazu um einiges größer als die anderen ist, wirkt er umso unheimlicher.

THEMEN UND ARBEITSBLÄTTER

Einstimmung auf den Kinobesuch

DEUTSCH, KUNST/WERKEN

Zwei Möglichkeiten bieten sich für die Vorbereitung auf den Kinobesuch an: Der Filmtitel kann als Anregung dienen, ein Bild von einem Wilden Kerl zu zeichnen. Über Vergleiche der verschiedenen Zeichnungen und eine Ausstellung im Klassenraum entsteht ein guter Überblick, welche Erwartungshaltungen und „Bilder im Kopf“ der Titel geweckt hat. Konkreter ist die Arbeit mit dem Filmplakat von **WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN**. Filmplakate wecken das Interesse für einen Film und machen neugierig. Zugleich verweisen sie bereits auf die Handlung, die Hauptfiguren und die Stimmung eines Films.

Hier zeigt das Plakat einen Wilden Kerl (Carol), der neben einem Kind (Max) mit Wolfskostüm und Krone inmitten einer großen Sandwüste steht. Gerade im Vergleich zu dem Jungen wird sehr deutlich, wie groß Carol ist. Trotzdem aber wirkt der Wilde Kerl nicht unheimlich, sondern sehr freundlich. **WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN** ist ein spannender Abenteuerfilm, der aber keine Angst machen soll. Ausgewählte Fragen helfen den Schülern und Schülerinnen dabei, ihre Erwartungshaltungen an den Film zu formulieren. Nach dem Kinobesuch können sie im Gespräch überprüfen, welche Erwartungen erfüllt wurden.

Die Familie von Max

DEUTSCH, ETHIK/RELIGION

Die Geschichte des Films hat ihren Ausgangspunkt in Max' Familie. Niemand nimmt sich wirklich Zeit für Max. Seine Schwester geht mit Jungen aus, seine Mutter muss sogar noch nachts einen Schreibauftrag erledigen, um den Unterhalt für die Familie zu verdienen. Eigentlich hat seine Mutter schon genug Sorgen – und nun muss sie sich auch noch um Max kümmern, der erst aus Wut über das zerstörte Iglu Chaos im Zimmer seiner Schwester anrichtet und später auf dem Küchentisch steht und seine Mutter anbrüllt. Doch trotz Streit gibt es auch ruhige Momente, in denen die Vertrautheit zwischen Mutter und Sohn zu spüren ist, etwa wenn sie sich eine seiner fantasievollen Geschichten anhört und dann aufschreibt.



Die Aufgaben geben Formulierungshilfen für eine Auseinandersetzung mit der Situation in der Familie von Max. Über Beschreibungen der Figuren hinaus erarbeiten die Schüler/-innen auch die Gedanken von Max' Mutter, von ihrem Freund und von Claire über Max. Eine Gegenüberstellung der Wünsche von Max und seiner Mutter verdeutlicht, weshalb es zum Streit kommen muss. Doch trotz dieser schwierigen Lage sollte auch erkannt werden, welchen Rückhalt ihm seine Mutter gibt.

Eine neue Familie: Max und die Wilden Kerle

DEUTSCH, ETHIK/RELIGION



In den Wilden Kerlen findet Max schließlich eine Ersatzfamilie. Ihm gefällt, wie diese sich verhalten: wild und ungestüm wie er selbst. Das macht sie spannend, aber auch ein wenig gefährlich. Die Wilden Kerle haben viele Eigenschaften, die Max von sich selbst und aus seiner Familie kennt. Max tobt so gerne wie Carol und er fühlt sich missverstanden und nicht beachtet wie Alexander. Er ist auf den Freund seiner Mutter genauso eifersüchtig wie Carol auf Bob und Terry, die neuen Freunde von KW. Und wenn er ihr Geschichten erzählt, erinnert sie ihn ein wenig an seine Mutter.

Die Rollen und Charakteristika der Wilden Kerle und ihre Nähe zu Max' „normaler Familie“ stehen im Mittelpunkt dieser Aufgaben. Indem die Schüler/-innen sowohl den Wilden Kerlen als auch Max Eigenschaften zuweisen, erkennen sie deren Ähnlichkeit. Zugleich steht die Sympathie für Max und die Wilden Kerle zur Diskussion: Sie alle sind sowohl freundlich als auch unberechenbar und unterscheiden sich damit von den eindeutigen Figuren aus vielen anderen Filmen. Das Nebeneinander widersprüchlicher Gefühle, von Streit und Versöhnung, wird in dem Satz „Ich fress dich auf!“ deutlich. Max droht damit seiner Mutter, als er auf den Küchentisch springt. Aber wenn ihm KW denselben Satz – wie in der Buchvorlage mit dem Zusatz „Ich habe dich so gern“ – zum Abschied sagt, dann zeigt sich darin auch ihre Liebe.

Einsamkeit und Angst – Geborgenheit und Vertrauen

DEUTSCH, ETHIK/RELIGION

Max wird mit vielen Situationen konfrontiert, die ihm Angst machen – und immer gehen diese von „Größeren“ aus. Sein Iglu bietet ihm keinen Schutz vor den älteren Jungen, der Lehrer erzählt begeistert von Katastrophen und dem „Tod“ der Sonne, seine Mutter küsst ihren Freund und Max bleibt allein. Max verarbeitet seine Angst vor der Einsamkeit in einer Geschichte, die er seiner Mutter erzählt. Sicherheit findet er erst wieder in der Welt der Wilden Kerle, wenn ihm etwa Carol beiläufig sagt, dass Könige und große Wilde Kerle sich doch keine Sorgen um eine kleine Sonne machen müssten. Oder nach seiner Rückkehr, wenn seine Mutter mit dem Essen auf ihn wartet.

Die Schüler/-innen sammeln zunächst, wovor Kinder und/oder Erwachsene Angst haben können, überlegen sich Gründe dafür und Wege, wie man Ängsten begegnen kann. Sie versetzen sich in die Rolle von Max, formulieren zu drei ausgewählten Szenen aus dem Film seine Gedanken und Gefühle und überlegen sich, welches Verhalten möglich gewesen wäre. Dabei sollte diese Auseinandersetzung nicht einschüchtern, sondern Mut machen. Die meisten Menschen haben vor irgendetwas Angst – aber die Geschichte von Max zeigt, wie man diese mit der Hilfe der Familie oder von guten Freunden überwinden kann.



Max wird König: Freiheit, Grenzen und Verantwortung

DEUTSCH, ETHIK/RELIGION

Im Land der Wilden Kerle steht Max auf einmal im Mittelpunkt, man macht ihn sogar zum König. Plötzlich darf er bestimmen, was getan wird. Max wird vom bevormundeten Kind zum Anführer. Das Land der Wilden Kerle ist für ihn wie ein großer Abenteuerspielplatz und in den Wilden Kerlen findet er begeisterte Spielkameraden. Aber bei seinen Anordnungen zum Herumtoben nimmt Max keine Rücksicht auf seine Untertanen. Er trennt sie für eine Dreckschlacht in „Gute“ und „Böse“ und verschärft dadurch die Streitigkeiten. Zudem wird Alexander bei dem Spiel verletzt. Allmählich merken die Wilden Kerle, dass Max überhaupt kein König ist – und Max erkennt, dass er nicht immer nur tun kann, was er will.

Die Schüler/-innen vergleichen ihre Erwartungen an einen König mit dem Verhalten von Max und nähern sich so dem Thema Verantwortung an. Durch eine Gegenüberstellung wird zudem verdeutlicht, wie sich bestimmte Situationen aus Max' normaler Welt auch im Land der Wilden Kerle finden. Über die abenteuerliche Welt lernt Max, sein Zuhause besser zu verstehen. So sind beispielsweise die folgenden Szenen sehr ähnlich:

IM NORMALEN LEBEN VON MAX	BEI DEN WILDEN KERLEN
Max streitet sich mit seiner Mutter.	Max streitet sich mit Carol.
Max liefert sich eine Schneeballschlacht mit den Freunden seiner Schwester Claire.	Max ruft zu einer Dreckschlacht zwischen „guten“ und „bösen“ Wilden Kerlen auf.
Max' Iglu wird kaputt gemacht.	Carol macht die Hütten kaputt.
Max verwüstet das Zimmer seiner Schwester.	Carol macht sein Modell kaputt.
Max liegt unter dem Schreibtisch seiner Mutter und erzählt ihr eine Geschichte.	Max erzählt KW seine Geschichte.
Max ist eifersüchtig auf den Freund seiner Mutter.	Carol ist eifersüchtig auf Bob und Terry, die neuen Freunde von KW.
Max verletzt seine Mutter beim Spielen.	Alexander wird beim Spielen verletzt.



Max verändert sich durch seine Reise zu den Wilden Kerlen

DEUTSCH, ETHIK/RELIGION, KUNST/WERKEN

Die Reise ins Land der Wilden Kerle wird für Max zu einer Bewährungsprobe. Genießt er zunächst all die Freiheiten, trifft ihn sein Versagen als König schließlich umso härter. Max lernt durch einen Fehler, dass er mehr Rücksicht nehmen muss. Er entschuldigt sich mit einer Geste bei den Wilden Kerlen und sie machen ihm – wie später seine Mutter – keinen Vorwurf.

Mit der Methode des „Standbild-Bauens“ stellen die Schüler/-innen vier Momente der Entwicklung von Max plastisch dar. Sie zeigen Max zu Beginn des Films, als er zum König gekrönt wird, als er seinen Fehler als König erkennt und als er zu seiner Mutter zurückkehrt.

WISSENSWERTES ÜBER FILMEMACHER UND PRODUKTION

Der Regisseur Spike Jonze

Spike Jonze wurde 1969 geboren. Bekannt wurde er in den frühen 1990er-Jahren durch seine Arbeit als Regisseur von Werbefilmen und Musikvideos. 1999 drehte er mit BEING JOHN MALKOVICH seinen ersten langen Spielfilm.

WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN ist sein dritter Spielfilm und der erste, der nach einem eigenen Drehbuch entstand. Er bezeichnet ihn in erster Linie als „einen Film über Kindheit“.

Maurice Sendak und sein Bilderbuch WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

Maurice Sendak wurde 1928 in New York geboren. Er arbeitete seit den 1950er-Jahren zunächst als Illustrator für Bücher anderer Autoren und Autorinnen, später auch als Autor. 1990 gründete Sendak das Theaterprojekt „The Night Kitchen“, das sich für anspruchsvolle Theaterstücke für Kinder engagiert.



WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN (WHERE THE WILD THINGS ARE), sein bekanntestes Bilderbuch als Autor und Illustrator, erschien 1963.

Schon kurz nach der Veröffentlichung wurde Sendak stark kritisiert. Sendak aber wollte keine geglättete Handlung erzählen und nicht belehren, sondern zeigen, wie Kinder sich wirklich fühlen – zwischen ausgelassener Freude und unkontrollierbaren Gefühlen. Bereits 1964 wurde sein Buch, das die Geschichte von Max in nur zehn Sätzen erzählt, mit der renommierten Caldecott-Medaille ausgezeichnet. An der Filmproduktion unter der Regie von Spike Jonze war er als Produzent beteiligt.

Die Spezialeffekte in WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

Für die Wilden Kerle wurden ungefähr zweieinhalb Meter große Puppen hergestellt, in die die Schauspieler und Schauspielerinnen schlüpfen konnten. Nur die Gesichtsausdrücke der Wilden Kerle wurden später in der Postproduktion des Films am Computer generiert. Verantwortlich für den Bau der Puppen war die Spezialeffekte-Firma Jim Henson's Creature Shop, aus deren Werkstätten bereits die Figuren für die Fernsehserien „Die Muppet Show“ und „Die Fraggles“ oder den Kinofilm PER ANHALTER DURCH DIE GALAXIS (2005, R: Garth Jennings) kamen.





ARBEITSBLÄTTER
ZUM KINOBESUCH

So sieht ein Wilder Kerl aus

**Der Film, den ihr euch ansehen werdet, heißt
WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN.**

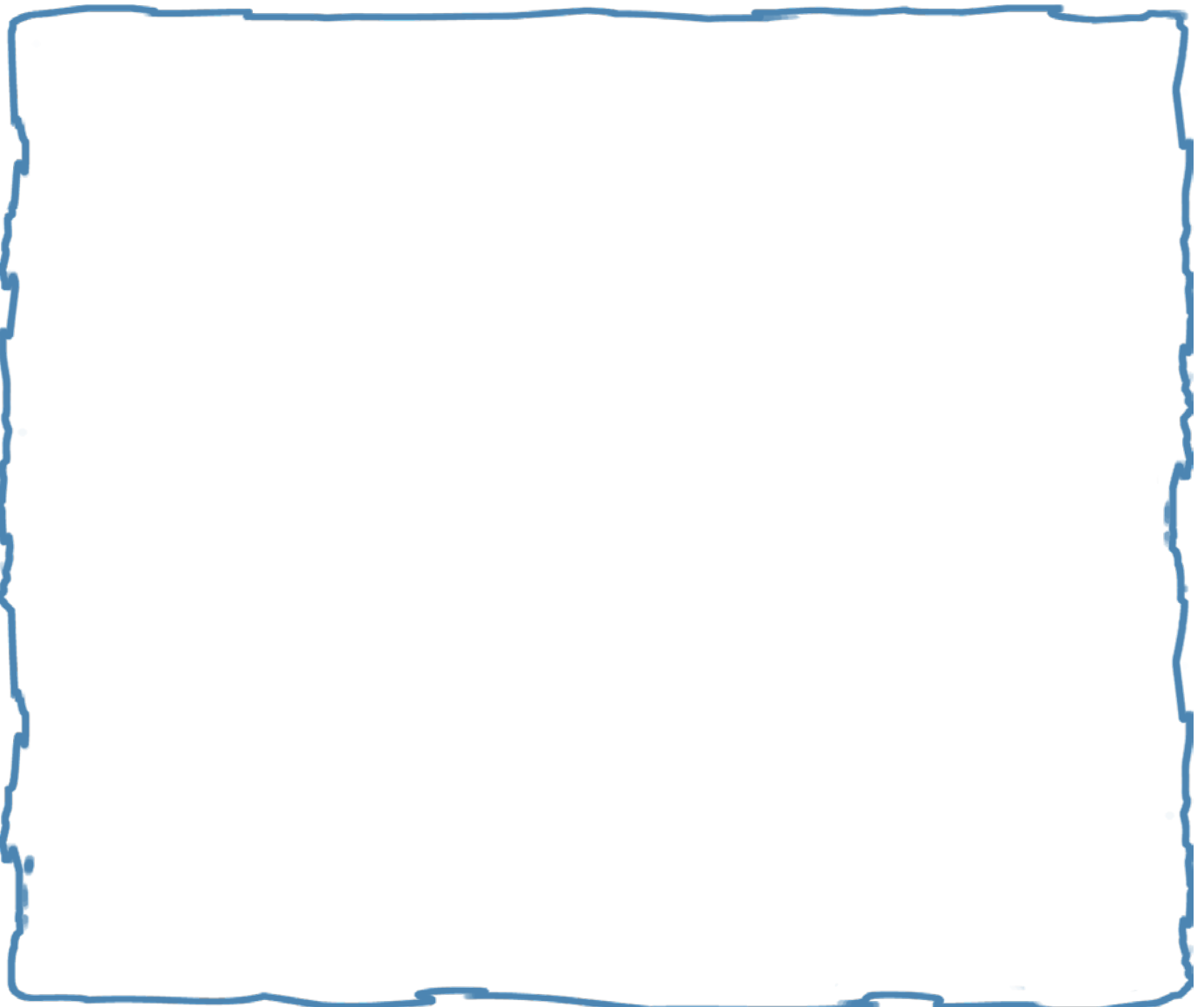
Was aber ist ein Wilder Kerl?

Wie könnte er aussehen?

Und wie sieht es dort aus, wo er wohnt?

- Zeichne ein Bild mit einem Wilden Kerl.
- Erstellt vor dem Kinobesuch in der Klasse eine Ausstellung mit euren Zeichnungen. Jeder stellt sein Bild vor und erklärt, warum sein Wilder Kerl so aussieht und in welcher Gegend er wohnen könnte.

MEIN WILDER KERL SIEHT SO AUS:



Das Filmplakat von WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN



Filmplakate wecken unser Interesse und erzählen uns bereits etwas darüber, was im Film passieren wird und wovon der Film handelt.

- Beschreibe die Hauptfiguren. Wie sehen sie aus? Was tun sie gerade? Findest du sie Furcht einflößend und gefährlich oder nett? Begründe deine Meinung. Welche anderen Eigenschaftswörter fallen dir zu ihnen ein?
- An wen oder was erinnert dich die Figur am linken Rand des Plakats?
- Hat der Junge in der Mitte des Bildes Angst vor ihr? Begründe deine Meinung.
- Wo spielt der Film wahrscheinlich?
- Wie könnte der Junge an diesen Ort gekommen sein?
- Was verbindest du mit diesem Ort?
- Welche Abenteuer kann man an diesem Ort erleben?
- Was könnte ein Wilder Kerl sein? Wie verhalten sich solche Wilden Kerle vermutlich?
- Was bedeutet der Satz „In jedem von uns steckt einer“?
- Was für einen Film erwartest du? Lustig? Traurig? Aufregend? Oder ...? Begründe deine Meinung.

Die Familie von Max



Die ersten Szenen des Films zeigen uns, wo Max lebt.
Wir lernen ihn und seine Familie kennen. Was erfahren wir über ...

...DIE MUTTER VON MAX?

...CLAIRE, DIE SCHWESTER
VON MAX?

...DEN VATER VON MAX?

...DEN FREUND VON MAX'
MUTTER?



Schreibe in 3 bis 5 Sätzen auf, was Max' Mutter, ihr Freund und Claire über Max denken.

MAX' MUTTER

DER FREUND VON
MAX' MUTTER

CLAIRE

- Was meinst du: Fühlt sich Max in seiner Familie wohl?
Begründe deine Antwort.



- Zeichne ein Bild, das Max und seine Familie zeigt.
Die Personen, die Max besonders wichtig sind, sollten dabei näher bei ihm stehen.
Stell dein Bild in der Klasse vor.



Max streitet sich mit seiner Mutter. Was ist der Grund für den Streit?

MAX WÜNSCHT SICH VON
SEINER MUTTER...

MAX' MUTTER WÜNSCHT SICH VON
IHREM SOHN...

- Was macht Max nach dem Streit?
- Was macht seine Mutter, als Max später wieder nach Hause kommt?
- Was findest du schön in der Familie von Max?
Beziehe dich auf eine Szene aus dem Film.
- Was gefällt dir nicht?
Beziehe dich auf eine Szene aus dem Film.

Eine neue Familie: Max und die Wilden Kerle



WER SIND DIE WILDEN KERLE?

Die Wilden Kerle werden für Max auf seiner Reise zu einer neuen Familie. Zu der Gruppe der Wilden Kerle gehören Carol, KW, Judith, Ira, Alexander, Douglas und Bull.

DOUGLAS

CAROL

ALEXANDER

KW

MAX

BULL

JUDITH

IRA

- Zeichne mit Linien ein, was Max mit den einzelnen Wilden Kerlen verbindet, worin sie sich ähnlich sind und worüber sie sich streiten.
(Verwende dabei rote Linien für Streitigkeiten und Uneinigkeiten, grüne für Ähnlichkeiten.)
- Teilt den Wilden Kerlen die folgenden Rollen zu:
 - Anführer
 - Außenseiter
 - Streitschlichter
 Begründet eure Entscheidungen.
- Teilt die Klasse in mehrere Gruppen auf.
Beschreibt die einzelnen Wilden Kerle mit Eigenschaftswörtern.
(Vorschläge findet ihr in der folgenden Tabelle.)

UNHEIMLICH	RÜCKSICHTSVOLL	NACHDENKLICH
GEFÄHRLICH	AUFBRAUSEND	RUHIG
HÖFLICH	TRAURIG	UNBERECHENBAR
EIFERSÜCHTIG	SCHÜCHTERN	VORLAUT
NETT	AGGRESSIV	MUTIG
GEDULDIG	WILD	...

- Findet ihr die Wilden Kerle liebenswert oder Furcht einflößend?
Welches Verhalten macht sie gefährlich, welches freundlich?



- Was mag Max an den Wilden Kerlen?
- Welche der Wilden Kerle mögt ihr besonders, welche überhaupt nicht?
Begründet eure Meinung und bezieht euch dabei auch auf die Eigenschaften der Wilden Kerle.



- Beschreibt Max mit diesen Eigenschaftswörtern (siehe Tabelle Arbeitsblatt 6).
Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen ihm und den Wilden Kerlen?
- Würdet ihr gerne mit Max befreundet sein?
Was mögt ihr an Max?
Was mögt ihr nicht an ihm?
Begründet eure Meinung.

Max und Carol sind sich ähnlich

Max und Carol werden schnell zu engen Freunden. Worin sind sie sich ähnlich?

	MAX	CAROL
WAS MACHEN SIE GERNE?		
WIE VERHALTEN SIE SICH, WENN SIE ENTTÄUSCHT UND TRAUIG SIND?		
WIE ZEIGEN SIE JEMANDEN, DASS SIE IHN ODER SIE MÖGEN?		

- Wodurch wird die Freundschaft zwischen Max und Carol auf eine Probe gestellt? Wie können sie ihren Streit wieder schlichten?

Ich fress dich auf!

Zweimal wird dieser Satz im Film gesagt: Einmal, als Max in seinem Wolfskostüm auf den Küchentisch springt und seine Mutter anfaucht. Ein weiteres Mal, als sich KW von Max verabschiedet.

- Erzählt die Szenen nach. Was bedeutet der Satz in diesen Szenen? Wie verändert sich seine Bedeutung?
- Denkt euch in Zweiergruppen zwei weitere Szenen aus, in denen dieser Satz fallen könnte. In der ersten Szene soll er wütend und bedrohlich gesagt werden, in der zweiten freundschaftlich.



Einsamkeit und Angst – Geborgenheit und Vertrauen

WAS MACHT UNS ANGST?

- Sammelt in Kleingruppen, wovor man Angst haben kann. Überlegt euch auch, warum das so sein könnte.
- Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.
 - Was kann man gegen Angst tun?
 - Was meinst du: Wovor haben Kinder Angst, wovor Erwachsene? Begründe deine Meinung.
 - Findest du es schlimm, Angst vor etwas zu haben? Schreibe deine Antwort in 5 bis 10 Sätzen auf und begründe deine Meinung.



DIE VAMPIR-GESCHICHTE

Max erzählt seiner Mutter häufig Geschichten. Eines Abends liegt er wieder einmal unter ihrem Schreibtisch. Seine neue Geschichte handelt von Vampiren und lebendigen Gebäuden. Bei einem Angriff der Vampire auf die Gebäude beißt sich ein Vampir alle seine Zähne aus. Weil es nicht mehr seine Milchzähne waren und sie deshalb auch nicht mehr nachwachsen, schließen ihn die Vampire aus ihrer Gruppe aus. Nun ist er allein, ohne Freunde.

- Warum macht Max diese Geschichte so traurig? Wovor hat Max Angst?
- Vergleiche die Vampir-Geschichte mit der Geschichte von Max: Welche Ähnlichkeiten gibt es zwischen beiden?
- Wer hilft Max dabei, seine Angst zu überwinden?
- Denke an die letzte Szene des Films: Warum weiß Max, dass er sich keine Sorgen machen muss?



DIE GEDANKEN VON MAX

Schreibe in 3 bis 5 Sätzen auf, wie sich Max in den folgenden Situationen fühlt, was er denkt und wie er sich danach verhält.

SITUATION	MAX FÜHLT UND DENKT...	SO VERHÄLT SICH MAX DANACH
CLAIRES FREUNDE SPRINGEN AUF MAX' IGLU.		
IN DER SCHULE ERZÄHLT DER LEHRER VON MAX BEGEISTERT DAVON, DASS DIE SONNE IRGENDWANN EINMAL ERLÖSCHEN WIRD.		
MAX BEOBACHTET SEINE MUTTER UND IHREN FREUND IM WOHNZIMMER.		



- Wie findest du das Verhalten von Max?

- Wie hätte er sich stattdessen verhalten können?

- Stell dir vor, du wärst ein guter Freund oder eine gute Freundin von Max. Wie könntest du ihn trösten?



Max wird König: Freiheit, Grenzen und Verantwortung

„EIN ORT, AN DEM NUR DAS PASSIERT, WAS MAN SICH WIRKLICH WÜNSCHT.“

Mit einer fantasievollen Geschichte kann Max die Wilden Kerle davon überzeugen, dass er ein König ist. Also krönen auch sie ihn zu ihrem Anführer. Gemeinsam wollen sie einen Ort bauen, an dem nur das passiert, was man sich wirklich wünscht.

- Zeichnet Bilder, wie Könige normalerweise aussehen.
- Was unterscheidet Max von solchen Königen?
- Welche Aufgaben haben Könige?
- Der erste Befehl von König Max im Film lautet: „Als Erstes machen wir Krach!“ Was hältst du von diesem Befehl? Was wäre dein erster Befehl als König oder Königin?
- Warum fühlt sich Max bei den Wilden Kerle so wohl? Was gefällt ihm dort besonders? Was darf er dort tun, was zu Hause verboten ist?
- Wie sieht die Welt der Wilden Kerle aus? Was findest du spannend an dieser Welt? Was würdest du dort tun?
- Ein Ort, an dem nur passiert, was man sich wünscht: Wie könnte ein solcher Ort aussehen?
- Welchen Fehler macht Max als König? Welche Folgen hat das?
- Beschreibe in 1 bis 3 Sätzen, was der Begriff Verantwortung bedeutet.
- Bei der anfangs lustigen Dreckschlacht wird Alexander verletzt. Denkt euch in Kleingruppen eine Situation aus, in der ebenfalls aus Spaß Ernst wird, und spielt diese in der Klasse vor.



ZU HAUSE UND BEI DEN WILDEN KERLEN

Zuerst sieht es so aus, als ob in der Welt der Wilden Kerle alles besser wäre – aber trotzdem gibt es sehr viele Ähnlichkeiten mit dem normalen Leben von Max.

- Suche nach ähnlichen Szenen in Max' normalem Leben und während seiner außergewöhnlichen Reise zu den Wilden Kerlen. Ergänze die folgende Gegenüberstellung:

IM NORMALEN LEBEN VON MAX	BEI DEN WILDEN KERLEN
MAX STREITET SICH MIT SEINER MUTTER.	
MAX LIEFERT SICH EINE SCHNEEBALL-SCHLACHT MIT DEN FREUNDEN SEINER SCHWESTER CLAIRE.	
	CAROL MACHT DIE HÜTTEN KAPUTT.
MAX VERWÜSTET DAS ZIMMER SEINER SCHWESTER.	
	MAX ERZÄHLT KW SEINE GESCHICHTE.
	CAROL IST EIFERSÜCHTIG AUF BOB UND TERRY, DIE NEUEN FREUNDE VON KW.
	ALEXANDER WIRD BEIM SPIELEN VERLETZT.

- Warum gibt es so viele Ähnlichkeiten?
- Was lernt Max bei den Wilden Kerlen?
- Warum will Max wieder nach Hause zurück?

Max verändert sich durch seine Reise zu den Wilden Kerlen

Stellt in Form eines Standbildes vier Szenen aus Max' Geschichte nach.

Dargestellt werden sollen die folgenden Szenen:

- Max tobt durch das Haus.
- Max wird zum König der Wilden Kerle.
- Max merkt, dass er als König einen Fehler gemacht hat.
- Max kehrt zu seiner Mutter zurück.



So läuft diese Übung ab:

- Wählt in der Klasse vier „Regisseure“ oder „Regisseurinnen“ aus (für jede Szene einen/eine).
- Die Regisseure/Regisseurinnen suchen sich die Darsteller/-innen aus, die für das Standbild benötigt werden.
- Diese Darsteller/-innen folgen nun den Anweisungen der Regisseure/Regisseurinnen und werden zu einem Standbild, das einen Moment in der Geschichte von Max zeigt.
- Alle vier Standbilder sollten am Ende nebeneinander stehen.
- Besprecht, wie gut die Veränderung von Max durch die Standbilder dargestellt wurde. Gebt vielleicht noch Tipps, wie die Standbilder verändert werden sollen.

Impressum

Herausgeber:
Warner Bros. Pictures Germany
Humboldtstraße 62
22083 Hamburg

Tel.: 40 22650-0
Fax: 40 22650-259
info@warnerbros.com
www.warnerbros.de

Autor:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

